

Pressemitteilung

17. August 2022

INSM-Bildungsmonitor 2022

Hamburg rutscht ab auf Gesamtrang 4 – Vierter auch bei Digitalisierung

Berlin – Hamburg erreicht im INSM-Bildungsmonitor 2022 Platz 4 der 16 Bundesländer und wird auch im neuen Handlungsfeld Digitalisierung Vierter. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von 13 Handlungsfeldern, die insgesamt 98 Indikatoren umfassen, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2022

Hamburg weist in den Handlungsfeldern Internationalisierung, Inputeffizienz, Förderinfrastruktur, Betreuungsbedingungen, Berufliche Bildung und Digitalisierung Stärken auf:

- An Grundschulen und Berufsschulen wird häufig Fremdsprachenunterricht erteilt.
- Die Sachausgaben an Schulen und Hochschulen sind relativ hoch.
- Fast alle Kinder und Jugendlichen besuchen eine Ganztagschule.
- An Grundschulen kommen rechnerisch wenige Kinder auf eine Lehrkraft.
- Ausbildungsstellenangebot und Erfolgsquote der dualen Ausbildung sind hoch.
- Es gibt schnelles WLAN an vielen Schulen und viele Informatiker werden in beruflicher Bildung ausgebildet.

Verbesserungspotenzial besteht in Hamburg vor allem bei Schulqualität, Bildungsarmut und Integration:

- Die naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind vergleichsweise gering.
- Viele Jugendliche erreichen nicht die Mindeststandards in Naturwissenschaften und Mathematik.
- Der Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg ist eng.

Bundesweite Herausforderungen für die Bildungspolitik

Digitalisierung, Dekarbonisierung und der demografische Wandel führen bereits heute zu Fachkräftengpässen in vielen Bereichen und dürften diese in den kommenden Jahren verschärfen. Besondere Bedarfe bestehen an digitalen Kompetenzen sowie an Menschen mit Ausbildung oder Studium in Informatik. Das aktuelle Fachkräfteangebot reicht nicht aus, die Bedarfe zu decken. Und der langfristige Ausblick ist düster: Aktuelle Ergebnisse zu ersten Vergleichstests nach den coronabedingten Schulschließungen zeigen, dass bundesweit die Kompetenzen von Grundschülerinnen und Grundschulern im Jahr 2021 im Vergleich zu 2016 in Mathematik und Lesen deutlich gesunken sind und die sozialen Ungleichheiten deutlich zugenommen haben. Auch für die kommenden Ergebnisse der Sekundarschüler sind Kompetenzeinbußen zu erwarten. Die individuelle Förderung der jungen Menschen wird erschwert: eigene Berechnungen zur Lehrkräfteverfügbarkeit ergeben zunehmende bundesweite Engpässe an Lehrkräften in den kommenden Jahren.

Handlungsempfehlungen

Auf Basis von Vergleichsarbeiten sollten bundesweit gezielte Förderprogramme in Mathematik und Lesen umgesetzt werden. Dazu ist eine hochwertige Förderinfrastruktur an Schulen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungschancen weiter aufzubauen (Ganztagschulen, multiprofessionelle Teams). Die Digitalisierung sollte weiter vorangebracht werden, sowohl in der Ausstattung der Schulen als Lernort selbst als auch durch eine Ausweitung des Schulfachs Informatik. **Alle Ergebnisse auf www.insm-bildungsmonitor.de**

Stärken:

Internationalisierung (BM 2022: 1. Platz): Hamburg erteilt in hohem Maße Fremdsprachenunterricht. Fast alle Grundschüler in Hamburg (99,2 Prozent; Bundesdurchschnitt: 60,9 Prozent) und fast alle Berufsschüler (91 Prozent; Bundesdurchschnitt: 34,8 Prozent) wurden im Jahr 2020 in Fremdsprachen unterrichtet. Etwas unterdurchschnittlich fällt der Anteil der Bildungsausländer an allen Studierenden der Hamburger Hochschulen aus (Hamburg: 9,8 Prozent; Bundesdurchschnitt: 11,4 Prozent).

Inpuffizienz (BM 2022: 2. Platz): Hamburg weist an den Schulen sehr hohe Sachausgaben relativ zu den Gesamtausgaben auf. Weiterhin verließen weniger Lehrkräfte die Schulen vorzeitig wegen Dienstinfähigkeit als im Durchschnitt über alle Bundesländer. Überdurchschnittlich fällt auch der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal an den Hamburger Hochschulen aus (Hamburg: 57,4 Prozent; Bundesdurchschnitt: 54,7 Prozent).

Förderinfrastruktur (BM 2022: 2. Platz): Hamburg setzt stark auf Ganztags. 98,5 Prozent der Hamburger Grundschüler lernten im Jahr 2020 an einer offenen oder gebundenen Ganztagschule (Bundesdurchschnitt: 46,3 Prozent) – Spitzenwert der Bundesländer. Gleiches gilt mit 98,2 Prozent für den Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I, die ganztags betreut werden (Bundesdurchschnitt: 47,4 Prozent). Zudem fiel der Anteil der drei- bis sechsjährigen Kinder, die sich in einer Ganztagsbetreuung befinden, in Hamburg leicht überdurchschnittlich aus.

Betreuungsbedingungen (BM 2022: 2. Platz): In Hamburg sind die Schüler-Lehrer-Relationen insbesondere in der Sekundarstufe I (ohne Gymnasien) und an den Grundschulen besonders gut. Hamburg erzielt hier jeweils den besten Wert aller Bundesländer. Auf einen Lehrer in der Sekundarstufe I (ohne Gymnasien) kamen im Jahr 2020 rechnerisch 10,9 Kinder (Bundesdurchschnitt: 13), in den Grundschulen 13,3 Kinder (Bundesdurchschnitt 15,6).

Berufliche Bildung (BM 2022: 4. Platz): In Hamburg ist das Angebot an Ausbildungsstellen relativ hoch. Mit 70,9 Prozent lag die Ausbildungsstellenquote im Jahr 2021 über dem Bundesdurchschnitt von 67,4 Prozent. Gleichzeitig war die Erfolgsquote der Berufsschüler in der dualen Ausbildung in Hamburg im Jahr 2020 mit 91,4 Prozent sehr hoch (Bundesdurchschnitt: 89,6 Prozent). Schlechter als im Bundesdurchschnitt schneidet Hamburg bei der Quote der Unversorgten ab (Hamburg: 10,5 Prozent; Bundesdurchschnitt: 8,5 Prozent).

Digitalisierung (BM 2022: 4. Platz): Hamburg erreichte bei der Ausstattung der Schulen mit schnellem WLAN den Spitzenwert der Bundesländer. Allerdings wurden bislang relativ selten täglich digitale Medien im Schulunterricht eingesetzt. Bei der Ausbildungsleistung im IT-Bereich erreichte Hamburg bei der Berufsbildung den zweitbesten Wert aller Bundesländer. Die Anzahl der neuen betrieblichen Ausbildungsverträge im IT-Bereich pro 100.000 Erwerbstätige fiel mit 65,4 höher als im bundesdeutschen Durchschnitt (43,6) aus. Die Anzahl der IT-Hochschulabsolventen pro 100.000 Erwerbstätige fiel jedoch unterdurchschnittlich aus.

Potenziale:

Schulqualität (BM 2022: 14. Platz): In der letzten Kompetenzerhebung für die Neuntklässler aus dem Jahr 2018 erreichte Hamburg in den Naturwissenschaften den vorletzten Platz. Etwas besser im Bundesländervergleich waren die Ergebnisse in Mathematik.

Bildungsarmut (BM 2022: 13. Platz): In Hamburg verließen im Jahr 2020 etwas mehr Schüler die Schule ohne Abschluss als in anderen Bundesländern (Hamburg: 6,7 Prozent; Bundesdurchschnitt: 5,8 Prozent). Bereits bei der Überprüfung der Bildungsstandards in den Naturwissenschaften für Neuntklässler im Jahr 2018 erreichten 12,1 Prozent der Hamburger Schüler nicht den Mindeststandard (Bundesdurchschnitt: 9,2 Prozent).

Integration (BM 2022: 12. Platz): Im Jahr 2020 erreichten in Hamburg 15,5 Prozent der ausländischen Schulabsolventen keinen Abschluss (Bundesdurchschnitt: 14,6 Prozent). Schließlich zeigen verschiedene Kompetenzerhebungen des IQB aus dem Jahr 2018 unter Schülerinnen und Schülern, dass der Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und Bildungserfolg in Hamburg größer ist als in vielen anderen Bundesländern.

Anhang 1

Hamburg auf Platz 4 im Bildungsvergleich der Länder

| | Land | Gesamtergebnis ¹ | |
|----------|------------------------|-----------------------------|---------------------|
| | | Punkte (Rang) | |
| | | 2022 | Veränderung zu 2013 |
| 1 | Sachsen | 65,9 | -0,2 |
| 2 | Bayern | 63,9 | 4,6 |
| 3 | Thüringen | 59,6 | -0,9 |
| 4 | Hamburg | 56,5 | 7,8 |
| 5 | Saarland | 54,6 | 12,6 |
| 6 | Baden-Württemberg | 53,6 | -4,0 |
| 7 | Hessen | 49,3 | 2,7 |
| 8 | Niedersachsen | 48,9 | 2,9 |
| 9 | Schleswig-Holstein | 46,8 | 3,6 |
| 10 | Mecklenburg-Vorpommern | 45,9 | -0,6 |
| 11 | Berlin | 45,8 | 5,6 |
| 12 | Rheinland-Pfalz | 45,5 | -1,2 |
| 13 | Brandenburg | 45,1 | 5,4 |
| 13 | Nordrhein-Westfalen | 45,1 | 2,4 |
| 15 | Sachsen-Anhalt | 42,7 | -4,2 |
| 16 | Bremen | 41,9 | -4,5 |

Quelle: IW Köln; Stand: 12.07.2022

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2022 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2020 oder 2021 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik für 12 Handlungsfelder berechnet (ohne das neue Feld Digitalisierung).

Anhang 2

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2022* werden 98 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2020 oder 2021: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2022 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz: Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

Handlungsfeld 7 Schulqualität IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 9 Integration: Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung: Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT: Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Handlungsfeld 13 Digitalisierung: Verfügbarkeit Breitband Schule, Nutzung Computer im Unterricht, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.